LAUDATIO

SOME OF US REALLY CAN'T (DE/CH/PL 2025)
von Noa Meli

Ein Film, der es schafft, dem Unsichtbaren einen Platz am Tisch zu geben.

Noa Meli's SOME OF US REALLY CAN'T erkundet ein ländliches Dorf in Polen, das offiziell als "LGBT-freie Zone" gilt. Der Film fordert uns als Publikum auf, Gründe für diese Abwesenheit durch den Austausch mit den Menschen, die dort leben, ihrer Kultur und ihrem Glauben zu entdecken.

In den ruhigen, statischen Bildern der Landschaft, intimen Einblicken in die Traditionen des Dorfes, und Gesprächen der Bewohner*Innen drängt sich die Kamera nicht auf, sondern beobachtet, hört zu und lässt uns zunächst an diesem Ort ankommen.

Je länger wir zuhören, desto deutlicher wird die absichtliche Ausgrenzung und Unsichtbarkeit queerer Menschen.

Dabei stellt sich die Frage nach der Liebe. Was ist Liebe? Was ist "verbotene Liebe", und wieso? Es wird von Tradition, Religion und gesellschaftlichen Vorstellungen gesprochen und von einer Haltung, die sich am treffendsten mit dem Satz "Ihr könnt machen, was ihr wollt, aber nicht vor mir" beschreiben lässt. Eine Haltung, die Toleranz verspricht, solange sie unsichtbar bleibt.

Dieses Dorf ist leider nur eines von vielen Beispielen unserer gegenwärtigen Zeit.

Der Film zeigt uns nicht nur diesen bestimmten Ort, sondern auch, was es bedeutet, wenn eine Gesellschaft verlangt, einen Teil ihrer Identität zu verstecken.

Für diese wichtige Perspektive, den Mut, die Abwesenheit selbst zum Gegenstand zu machen, und für einen Film, der noch lange über seine 10 Minuten hinaus weiterdenkt, möchten wir SOME OF US REALLY CAN'T von Noa Meli mit dem Stimmen Award 2026 auszeichnen.

Für die STIMMEN STÄRKEN-Jury | DOXS RUHR– kino.for you N° 14
Bochum im Oktober 2026